

seit dem Jahre 1875 an und brachte den Bestrebungen des Vereines das regste Interesse entgegen. Die Besucher unserer Vorträge werden sich gewiß der hohen Gestalt des Verbliebenen zu erinnern wissen, welcher zu den eifrigsten Besuchern derselben zählte. R. i. p.

† **Dr. Oskar Fraas.** Am 22. November 1897 starb zu Stuttgart der auch in weiteren Kreisen bekannte Geologe, Höhlenforscher und Orientreisende Dr. Oskar Fraas im Alter von fast 74 Jahren.

Er wurde am 17. Jänner 1824 zu Lorch im Remsthal geboren, studierte in Tübingen Theologie, trieb aber unter Duensteds Leitung naturhistorische und namentlich geologische Studien und löste 1845 die philosophische Preisaufgabe der Universität über die geognostische Aufnahme der Umgebung von Tübingen, welche es ihm ermöglichte, im Jahre 1847 in Paris seine Studien fortzusetzen, wo er in Beziehungen zu d'Orbigny und Elie de Beaumont trat. Bereits 1853 wurde er zum Conservator am königlichen Naturalien-Cabinete in Stuttgart ernannt. 1864 machte er eine Reise nach Egypten und Palästina, im Jahre 1875 gieng er im Auftrage des Gouverneurs Kueym Pascha an den Libanon. 1866 entdeckte er in der Schussenrieder Höhle die bekannten Menschenreste etc., beschäftigte sich seither vorzüglich mit Höhlen-Erforschung und war eine Zeitlang Präsident der deutschen anthropologischen Gesellschaft. Auch war er Mitglied der Commission zur Herstellung der geologischen Karte von Württemberg. Aus einer großen Zahl wissenschaftlicher Schriften seien hervorgehoben: „Vor der Sündflut“ (Stuttgart, 3. Aufl. 1870); „Aus dem Orient“ (1867); „Das todte Meer“ (1861); „Drei Monate im Libanon“ (1876); „Geognostische Beschreibung von Württemberg, Baden und Hohenzollern“ (1882) etc.

—r.

† **Rudolf Leuckart.** Am 7. Jänner starb zu Leipzig der weit über die Grenzen seines Vaterlandes bekannte Zoologe Dr. Rudolf Leuckart im 75. Lebensjahre. 1823 zu Helmstädt geboren, studierte er in Göttingen Medicin und Naturwissenschaften, gieng im Jahre 1850 als außerordentlicher Professor der Zoologie an die Universität Gießen und 1869 an die Universität Leipzig, an welcher er bis an sein Lebensende wirkte. Er beschäftigte sich vorzüglich mit der anatomisch-physiologischen Untersuchung niederer Thiere; ist ja doch eines seiner Hauptwerke: „Die Parasiten des Menschen und die von ihnen herrührenden Krankheiten.“ (Leipzig. 2. Auflage 1879.) Auf seine zahlreichen Publicationen einzugehen, fehlt hier der Raum. Seit 1857 gab er „Berichte über die wissenschaftlichen Leistungen in der Naturgeschichte der niederen Thiere“ (Berlin 1857 u. ff.) heraus. Allgemein bekannt wurde er durch seine „Zoologischen Wandtafeln zum Gebrauche für Universitäten und Schulen“ (Kassel 1877—1887, Lief. 1—19), welche er im Vereine mit Mitsche herausgab, und welche, wenn schon nicht alle, so wenigstens theilweise an jeder Unterrichtsanstalt von nur einiger Bedeutung in Verwendung stehen.

**Vorträge.** Am 7. Jänner 1898 berichtete Herr Oberberggrath Ferdinand Seeland „Ueber das Witterungsjahr 1897 und über den Stand des Pasterzengletschers“. Hierbei wurden die Eigenthümlichkeiten dieses meteorologisch interessanten Jahres hervorgehoben, unter anderem die große Wärme des Monats März, welche die normale um 5-14° überragte, die Schneefälle im Mai (sechs Tage mit Schnee, welcher im Thale die Höhe von 86 mm er-